

## Starkregen – Checklisten zur Vorsorge

### Checkliste 1: Informationen einholen

- Grundstück: Topografie, Baugrund, Nähe zu Gewässern, Anteil versiegelter Fläche, Gefällesituation, Art der Nutzung
- Gebäude: Pläne des Leitungsverlaufs, Außenabdichtung des Kellers, aktueller Entwässerungsplan, Hauseingänge
- Fließweg des Niederschlagswassers auf Ihrem und angrenzenden Grundstücken sowie Tiefpunkte, an denen sich Wasser sammelt
- Kommunensteckbrief Ihres Wohnortes von der Hochwasserrisikomanagementplanung NRW
- Starkregengefahrenkarte Ihrer Kommune oder Hinweiskarte Starkregengefährdung NRW
- Zustand vorhandener Rückstausicherungen
- Versicherungsschutz: Sind Elementarschäden mit abgedeckt?
- Möglichkeit: Unterbringung sensibler Anlagen in oberen Geschossen
- Bekannte Schadensereignisse aus der Vergangenheit
- Notwendigkeit von einzelnen Kellerlichtschächten und Abläufen
- Möglichkeit: Verzicht auf hochwertige Nutzungen in gefährdeten Bereichen Ihres Gebäudes oder Grundstücks
- Kommunale Fördermöglichkeiten für Flächenentsiegelung

**Hinweis:** Im Allgemeinen deckt eine Hausrat- oder Wohngebäudeversicherung keine Schäden ab, die durch Überschwemmung entstanden sind. Sie können gegebenenfalls Vergünstigungen durch den Nachweis von baulichen Schutzmaßnahmen erzielen.

## Checkliste 2: Maßnahmen umsetzen

- Rückstausicherungen an allen gefährdeten Abläufen
- Prüfung erdberührender Wände und Böden auf Feuchtigkeit
- Aufschwimmsicherung von Heizöl- und Gastanks
- Anwendung nassbeständiger Materialien und Versiegelungen in gefährdeten Bereichen
- Überflutungssichere Hauseingänge durch z.B. Stufen, Rampen, Schwellen, druckdichte Türen, Bodenschwellen
- gezielte Notableitung von Niederschlagswasser auf Ihrem Grundstück auf Verdunstungs- und Versickerungsflächen
- Begrünung von Dächern und Fassaden
- möglichst weitgehende Entsiegelung befestigter Flächen
- Wahl wasserdurchlässiger Bodenbeläge auf Ihrem Grundstück
- höhere Einfassung betroffener Kellerfenster und Lichtschächte
- weitere bauliche Schutzvorrichtungen, z.B. Mauern, Wälle, Dämme
- Erneuerung der Kellerabdichtung von außen oder innen
- Geländegestaltung: vom Gebäude abfallend, Erhöhung von Einfahrten und Zugangsbereichen, Überflutungsflächen, Mulden etc.
- mobile oder fest installierte Dichtungssysteme (z.B. Fensterklappen, Barrieren, druckdichte Fenster und Türen)